

Politisches Departement.

Antrag vom 21. dies.

Zwischenfall
Silvestrelli.

1163

Am 19. dies hat der Bundesrat dem Journalisten D. Poret das Betreten der Bundeshäuser während dreier Monate wegen seiner Korrespondenz in der "Revue" über den Zwischenfall mit dem italienischen Gesandten Herrn Silvestrelli untersagt. Diese Verfügung ist damit motiviert worden, dass Verhandlungen, welche zwischen dem



32. Sitzung

Bundesrate und dem Vertreter einer fremden Regierung schreiben, ihrer Natur nach nicht für die Öffentlichkeit bestimmt seien - worüber Hr. Bovet nicht habe im Unklaren sein können - und dass daher letzterer eine schwere Indiskretion begangen habe.

Am 20. dies haben die "Basler Nachrichten" auch ein Telegramm aus Bern, vom 19. dies, veröffentlicht, wo der betreffende Korrespondent (zum Verfasser dieses Telegramms hat sich Hr. L. Perrin bekannt) sich die Allüren eines offiziellen Berichterstatters gibt, die Darstellung Bovet's zu berichtigen und zu ergänzen sucht und sogar zu melden weiss, was in der ausserordentlichen Sitzung des Bundesrates vorgegangen ist: Eine Mehrheit habe die Zurückweisung der italienischen Note beantragt, die Mehrheit habe sich aber trotz des ungehörigen Tones der Note begnügt, in einem Schreiben die "Unbegründetheit der erhobenen Vorwürfe und deren Unzulässigkeit nahezu legen!"

Dem Bundesrat wird von einer weitem Abassierung des Hrn. Perrin Umgang genommen, dagegen beschlossen, das Justiz- & Polizeidepartement sei beauftragt, in beiden Fällen, eine Untersuchung gegen einen allfälligen fehlbaren Bundesbeamten anzuordnen.

Protokollauszug aus Justiz- & Polizeidepartement mit Beilagen zur Vollziehung aus politische Departement zur Kenntnis.